

Monumentale Kunst auf dem Moléson

Der französische Künstler Saype hat gestern sein neustes Kunstwerk auf dem Moléson vorgestellt. Dort grüsst nun ein über 1500 Quadratmeter grosser Junge die Wanderer und Wanderinnen.

Andrin Schmidhalter

GREYERZ Paris, Südafrika, Benin, Istanbul und nun der Moléson: Der Graffiti-Künstler Saype aus Frankreich hat bereits rund um den Globus seine Spuren hinterlassen. Nun verschlug ihn sein neustes Werk in die Freiburger Voralpen und damit in die Nähe seines ehemaligen Wohnortes Bulle. Gestern hat er gemeinsam mit dem Rotary Club Bulle zur Medienkonferenz geladen und sein Gemälde vorgestellt.

Bis Mitte September prangt an den Hängen des Moléson, gleich hinter der Bergstation der Seilbahn, das 1500 Quadratmeter grosse Gemälde mit dem Namen «A New Breath», oder auf Deutsch: ein neuer Atemzug. Es zeigt ein kniendes Kind, das durch einen Ring bläst. Statt Seifenblasen kommen hinten Wolken raus.

Inspiration in der Natur

Die Inspiration für dieses Sujet holte Saype aus der Landschaft selber. «Mein Ziel ist es jeweils, dass zwischen meinen Werken und der Landschaft eine Verbindung entsteht. Und weil es auf dem Moléson oft bewölkt ist, bin ich auf diese Idee gekommen.»

Für seine Arbeit benutzt Saype biologisch abbaubare Farbe, die er dann auf Grasflächen, Schnee oder Sand sprüht. Bevor er zu sprayen beginnt, legt Saype mit seinem Team ein feines Raster aus Schnüren über die Landschaft. Das gleiche Raster befindet sich auch auf seiner Vorlage im A4-Format. So kann er sich besser im Gelände zurechtfinden. Bei Unebenheiten im Gelände versuche er diese instinktiv während des Sprayens auszugleichen.

Saype, der mit bürgerlichem Namen Guillaume Legros heisst, hat ähnliche Kunstwerke schon in Paris, Südafrika, Benin und Istanbul geschaffen und sorgte damit für Aufsehen: Das Forbes Magazin wählte ihn vor zwei Jahren zu den 30 einflussreichsten Künstlern unter 30. Seine Karriere lancierte er allerdings in Bulle. Dort wohnte er mehrere Jahre und arbeitete als Pflegefachmann im Spital des Berner Jura in Moutier, um seine Kunst zu finanzieren.

Ist das der Grund, wieso er nun ausgerechnet den Moléson für sein Projekt ausgewählt

«Mein Ziel ist es, dass zwischen meinen Werken und der Landschaft eine Verbindung entsteht.»

Saype
Künstler

hat? «Klar ja. Denn den Moléson kennt man hier einfach. Er ist der markanteste Berg in der Region.»

Für das riesige Graffiti benötigte Saype zwei Tage. Viel aufwendiger seien aber die Vorbereitungen gewesen: «Da geht es darum, einen geeigneten Ort zu finden, Bewilligungen einzuholen und alle logistischen Fragen zu klären.»

Im Durchschnitt benötige ein Projekt einen Vorlauf von rund einem Jahr. Zehn bis fünfzehn Projekte erschafft der Künstler jährlich – bereits heute dürfte er also auf der Suche nach neuen Destinationen sein.



Der Weltenbummler und Künstler Saype ist für sein neustes Werk zurück in den Kanton Freiburg gekommen.

Bild Charles Ellena



Mit einer Drohne ist das Kunstwerk am besten zu erkennen.

Bild EPA



Saype benutzt eine biologisch abbaubare Farbe.

Bild EPA

Mobilität in all ihren Facetten

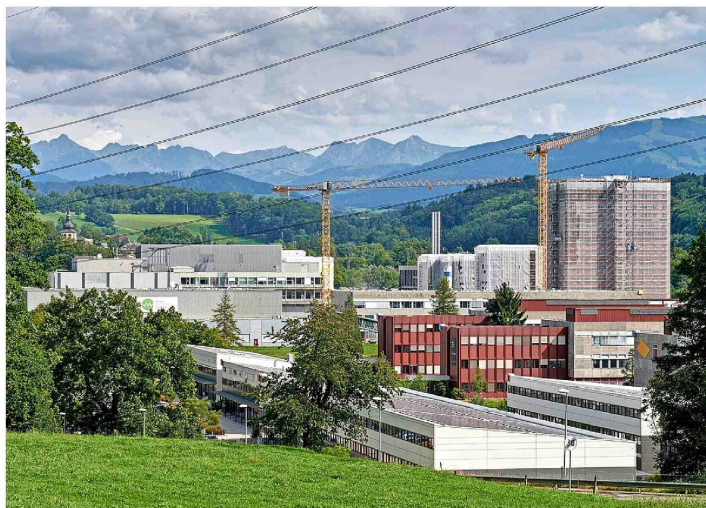
Die Hochschule für Technik und Architektur organisiert am Samstag einen Tag der Mobilität beim Marly Innovation Center.

Anne Gugler

MARLY 2021 feiert die Hochschule für Technik und Architektur (HTA) ihr 125-jähriges Bestehen. Das ganze Jahr über bietet sie ein Programm mit verschiedenen Themen zum Jubiläum an. In diesem Rahmen organisiert die HTA morgen Samstag einen Tag der Mobilität auf dem Aussengelände des Marly Innovation Centers (MIC). Dabei werden neue Technologien präsentiert, die in der Mobilität eingesetzt werden. Auch das geplante Öko-Quartier, welches in Zusammenarbeit mit dem MIC entstanden ist, wird den Besucherinnen und Besuchern vorgestellt. Es ist das erste Öko-Quartier des Kantons Freiburg, das nach Abschluss der Bauarbeiten aus 353 Wohnungen und einem Einkaufszentrum bestehen soll.

Mobilität der Zukunft

Mit ferngesteuerten und automatisierten Fahrzeugen, Robotern, Elektro- und Wasserstofffahrzeugen, Fahrsimulatoren und anderen Verkehrsmitteln wie Drohnen, Elektrovelos und Schiffen will die HTA den Besucherinnen und Besuchern zeigen, wie die Mobilität



Auf dem Areal des Marly Innovation Centers können Interessierte die Mobilität der Zukunft entdecken.

Bild ce

der Zukunft aussieht. Unter anderem werden auch Bereiche von Technologien vorgestellt, die auf den ersten Blick nicht viel mit Mobilität zu tun haben. Zum Beispiel die Drohnen, die von dem Unter-

nehmen Vertical Masters vorgestellt werden.

«Bei der Mobilität gibt es drei Bereiche: der Strassen-, der Schienen- und der Luftverkehr», erklärt Gabriel Python, Organisator des Tags der Mobi-

lität. Ausserdem wird zwischen der Mobilität von Personen und von Waren unterschieden. Drohnen könnten zum Beispiel im Bereich des Warentransports eingesetzt werden und die Mobilität von Unter-

nehmen verändern. Der Tag der Mobilität sei eine Chance, den Besucherinnen und Besuchern den Nutzen von neuen Technologien aufzuzeigen, sagt Gabriel Python. «Wir wollen ihnen vor allem zeigen, dass wir ihnen mit diesen Technologien helfen wollen und diese den Menschen nicht ersetzen sollen.» Primär stehe im Vordergrund, einen Wandel der Mentalität der Menschen herbeizuführen.

«Wir wollen zeigen, dass die neuen Technologien in der Mobilität den Menschen hilft.»

Gabriel Python
Organisator

Die Mobilität wird sich in den nächsten Jahren verändern, da die Technologie sich schnell weiterentwickelt. Die Herausforderung liegt aber bei der sozialen Akzeptanz der Menschen, die sich zuerst an die neuen Möglichkeiten der Mobilität gewöhnen müssen, sagt Python. Schon mit der Pandemie habe es beispiels-

weise einige Änderungen hinsichtlich der Mobilität gegeben. «Viele Menschen haben sich alles nach Hause liefern lassen. Dadurch, dass jemand anderes die Einkäufe erledigt hat, werden vielleicht autonome Fahrzeuge mit der gleichen Fähigkeit von den Menschen schneller akzeptiert werden.»

Bei dem Tag der Mobilität gehe es laut Gabriel Python also darum, den Menschen die Chancen und die Herausforderungen der Mobilität von heute und morgen näherzubringen.

Programm

Informationen zum Tag der Mobilität

Der Mobilitätstag findet am Samstag von 10 bis 16 Uhr statt und ist frei zugänglich. Weitgehende Corona-Massnahmen wie etwa eine Zertifikatspflicht gibt es nicht, da die Veranstaltung auf dem Aussengelände stattfindet. Für Essen und Trinken ist gesorgt, wie das Marly Innovation Center mitteilt. [ag](https://www.marly.ch)
Weitere Informationen auf: 125-heia-fr.ch